

**Allgemeine
bauaufsichtliche
Zulassung/
Allgemeine
Bauartgenehmigung**

Eine vom Bund und den Ländern gemeinsam
getragene Anstalt des öffentlichen Rechts

**Zulassungs- und Genehmigungsstelle
für Bauprodukte und Bauarten**

Datum: 16.06.2021 Geschäftszeichen: I 24-1.15.7-3/21

**Nummer:
Z-15.7-298**

Geltungsdauer
vom: **7. Juni 2021**
bis: **7. Juni 2026**

Antragsteller:
Schöck Bauteile GmbH
Vimbucher Straße 2
76534 Baden-Baden

Gegenstand dieses Bescheides:

Schöck Isokorb® RT Typ SK/SQ für den nachträglichen Einbau im Bestand und Neubau zum Anschluss von Stahlträgern an Stahlbetonplatten

Der oben genannte Regelungsgegenstand wird hiermit allgemein bauaufsichtlich
zugelassen/ genehmigt.
Dieser Bescheid umfasst acht Seiten und 19 Anlagen.
Der Gegenstand ist erstmals am 7. Juni 2011 allgemein bauaufsichtlich zugelassen worden.

DIBt

I ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

- 1 Mit diesem Bescheid ist die Verwendbarkeit bzw. Anwendbarkeit des Regelungsgegenstandes im Sinne der Landesbauordnungen nachgewiesen.
- 2 Dieser Bescheid ersetzt nicht die für die Durchführung von Bauvorhaben gesetzlich vorgeschriebenen Genehmigungen, Zustimmungen und Bescheinigungen.
- 3 Dieser Bescheid wird unbeschadet der Rechte Dritter, insbesondere privater Schutzrechte, erteilt.
- 4 Dem Verwender bzw. Anwender des Regelungsgegenstandes sind, unbeschadet weiter gehender Regelungen in den "Besonderen Bestimmungen", Kopien dieses Bescheides zur Verfügung zu stellen. Zudem ist der Verwender bzw. Anwender des Regelungsgegenstandes darauf hinzuweisen, dass dieser Bescheid an der Verwendungs- bzw. Anwendungsstelle vorliegen muss. Auf Anforderung sind den beteiligten Behörden ebenfalls Kopien zur Verfügung zu stellen.
- 5 Dieser Bescheid darf nur vollständig vervielfältigt werden. Eine auszugsweise Veröffentlichung bedarf der Zustimmung des Deutschen Instituts für Bautechnik. Texte und Zeichnungen von Werbeschriften dürfen diesem Bescheid nicht widersprechen, Übersetzungen müssen den Hinweis "Vom Deutschen Institut für Bautechnik nicht geprüfte Übersetzung der deutschen Originalfassung" enthalten.
- 6 Dieser Bescheid wird widerruflich erteilt. Die Bestimmungen können nachträglich ergänzt und geändert werden, insbesondere, wenn neue technische Erkenntnisse dies erfordern.
- 7 Dieser Bescheid bezieht sich auf die von dem Antragsteller gemachten Angaben und vorgelegten Dokumente. Eine Änderung dieser Grundlagen wird von diesem Bescheid nicht erfasst und ist dem Deutschen Institut für Bautechnik unverzüglich offenzulegen.

II BESONDERE BESTIMMUNGEN

1 Zulassungs- bzw. Regelungsgegenstand und Verwendungs- bzw. Anwendungsbereich

1.1 Zulassungsgegenstand und Verwendungsbereich

Gegenstand der Zulassung sind Anschlusselemente Schöck Isokorb® RT Typ SK/SQ zum nachträglichen Anschluss von Stahlträgern an 16 bis 25 cm dicke Platten aus Stahlbeton.

Der Schöck Isokorb® RT Typ SK/SQ entspricht im Wesentlichen dem Schöck Isokorb® T/XT Typ SK/SQ gemäß Z-15.7-292 mit den in diesem Bescheid genannten zusätzlichen und abweichenden Bestimmungen.

1.2 Regelungsgegenstand und Anwendungsbereich

Gegenstand der Bauart ist der Anschluss von Stahlträgern an Stahlbetonplatten unter Verwendung folgender Bauprodukte:

- Schöck Isokorb® RT Typ SK/SQ nach der von diesem Bescheid erfassten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung
- Injektionsmörtel: Hilti HIT-RE 500 nach europäisch technischer Bewertung
ETA-08/0105 oder
Hilti HIT-RE 500 V3 nach europäisch technischer Bewertung
ETA-16/0142 oder
fischer FIS EM nach europäisch technischer Bewertung
ETA-09/0089
- Pagel-Vergussmörtel: Pagel V1/50 gemäß DAfStb-Richtlinie "Herstellung und Verwendung von zementgebundenem Vergussbeton und Vergussmörtel"

Es wird zwischen zwei Typen unterschieden (siehe Anlage 1):

- RT Typ SK: Zugstäbe und Drucklager zur Aufnahme von Biegemomenten sowie in der Dämmschicht unter 45° in Längsrichtung und unter 20° in Querrichtung geneigte Stäbe zur Aufnahme von Querkraften und Horizontalkraften
- RT Typ SQ: in der Dämmschicht unter 45° in Längsrichtung und unter 20° in Querrichtung geneigte Stäbe sowie Drucklager zur Aufnahme von Querkraften und Horizontalkraften

Der Schöck Isokorb® RT wird in den Typen SK-M1, SK-M2, SQ-V1, SQ-V2 und SQ-V3 zugelassen (siehe Anlage 1).

Der nachträgliche Anschluss der Zug- und Querkraftstäbe erfolgt mittels Bewehrungsanschluss mit Injektionsmörtel.

Die Stirnseite der Bestandsdeckenkonstruktion ist als raue bzw. verzahnte Fuge nach DIN EN 1992-1-1:2011-01 (je nach Schöck Isokorb® Typ) auszubilden.

Im Bereich der Krümmung des Querkraftstabes wird eine 4 cm breite Fuge mit Vergussmörtel zur Einleitung der Umlenkkräfte aus der Querkraft in den Bestand ausgebildet. Die Wärmedämmung wird als mindestens 1 cm dicker Streifen deckenseitig um 4 cm verlängert und dient somit als Schalung für die Vergussmörtelfuge. An den Querkraftstäben wird ein Bügel aus nichtrostendem Stahl befestigt (siehe Anlage 2).

Der zulässige Stabdurchmesser für die Zugstäbe beträgt 10 und 14 mm, für die Drucklagerstäbe 14 mm und für die Querkraftstäbe 8 bis 12 mm.

Die Ausbildung der Druckelemente erfolgt mittels Druckplatte, die auf der Bestandsdecken-seite aus nichtrostendem Stahl besteht und ohne Überstand zum Dämmstoff ausgeführt wird (siehe Anlage 1).

Die Anschlusselemente Schöck Isokorb® RT müssen den Anlagen 2 bis 8 entsprechen.

Genehmigungsgegenstand ist die Planung, Bemessung und Ausführung von tragenden wärmedämmenden Verbindungselementen zum Anschluss für Platten aus Stahlbeton nach DIN EN 1992-1-1:2011-01+A1:2015-03 in Verbindung mit DIN EN 1992-1-1/NA:2013-04 +A1:2015-12 mit einer Festigkeitsklasse von mindestens C20/25 sowie einer Rohdichte zwischen 2000 kg/m³ und 2600 kg/m³ unter statischer bzw. quasi-statischer Belastung.

2 Bestimmungen für das Bauprodukt

2.1 Werkstoffe

Nichtrostender Stahl: Stahl, Werkstoff-Nr. 1.4571, 1.4401 oder 1.4404 der Festigkeitsklasse S 275 oder Werkstoff-Nr. 1.4362 der Festigkeitsklasse S 460 nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung Z-30.3-6 für die Druckplatten

2.2 Verpackung und Kennzeichnung

Jede Verpackungseinheit von Anschlusselementen Schöck Isokorb® RT Typ SK/SQ muss vom Hersteller dauerhaft und deutlich lesbar, z. B. mittels Aufkleber mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) nach den Übereinstimmungszeichen-Verordnungen der Länder gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung darf nur erfolgen, wenn die Voraussetzungen nach Abschnitt 2.3 "Übereinstimmungsbestätigung" erfüllt sind.

Zusätzlich muss die Kennzeichnung mindestens folgende Angaben enthalten:

- Zulassungsnummer (Z-15.7-298),
- Typenbezeichnung nach Anlage 1.

An jedem einzelnen Schöck Isokorb® RT Typ SK/SQ müssen eindeutige Angaben zum Einbau der Anschlüsse und der Anschlussbewehrung angebracht werden. Der Hersteller hat jeder Lieferung eine Einbauanleitung beizufügen, gemäß den Vorgaben der Anlagen 10 bis 19.

2.3 Übereinstimmungsbestätigung

2.3.1 Allgemeines

Die Bestätigung der Übereinstimmung des Bauproduktes Schöck Isokorb® RT Typ SK/SQ mit den Bestimmungen der von diesem Bescheid erfassten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung muss für jedes Herstellwerk mit einer Übereinstimmungserklärung des Herstellers auf der Grundlage einer werkseigenen Produktionskontrolle und eines Übereinstimmungszertifikates einer hierfür anerkannten Zertifizierungsstelle sowie einer regelmäßigen Fremdüberwachung durch eine anerkannte Überwachungsstelle nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erfolgen: Für die Erteilung des Übereinstimmungszertifikats und die Fremdüberwachung einschließlich der dabei durchzuführenden Produktprüfungen hat der Antragsteller des Bauproduktes Schöck Isokorb® RT Typ SK/SQ eine hierfür anerkannte Zertifizierungsstelle sowie eine hierfür anerkannte Überwachungsstelle einzuschalten.

Die Übereinstimmungserklärung hat der Hersteller durch Kennzeichnung des Bauprodukts mit dem Übereinstimmungszeichen (Ü-Zeichen) unter Hinweis auf den Verwendungszweck abzugeben.

Dem Deutschen Institut für Bautechnik ist von der Zertifizierungsstelle eine Kopie des von ihr erteilten Übereinstimmungszertifikats zur Kenntnis zu geben.

2.3.2 Werkseigene Produktionskontrolle

In jedem Herstellwerk ist eine werkseigene Produktionskontrolle einzurichten und durchzuführen. Unter werkseigener Produktionskontrolle wird die vom Hersteller vorzunehmende kontinuierliche Überwachung der Produktion verstanden, mit der dieser sicherstellt, dass die von ihm hergestellten Bauprodukte den Bestimmungen dieses Bescheides entsprechen.

Die werkseigene Produktionskontrolle soll mindestens die im Folgenden aufgeführten Maßnahmen einschließen:

- Überprüfung des Ausgangsmaterials und der Bestandteile:

Für den Schöck Isokorb® RT Typ SK/SQ dürfen nur Baustoffe verwendet werden, für die entsprechend den geltenden Normen und Zulassungen der Nachweis der Übereinstimmung geführt wurde und die entsprechend gekennzeichnet sind oder die nach den Regelungen dieses Bescheides überwacht und geprüft werden.

Die Ergebnisse der werkseigenen Produktionskontrolle sind aufzuzeichnen und auszuwerten. Die Aufzeichnungen müssen mindestens folgende Angaben enthalten:

- Bezeichnung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials und der Bestandteile,
- Art der Kontrolle oder Prüfung,
- Datum der Herstellung und der Prüfung des Bauprodukts bzw. des Ausgangsmaterials oder der Bestandteile,
- Ergebnis der Kontrollen und Prüfungen und soweit zutreffend Vergleich mit den Anforderungen,
- Unterschrift des für die werkseigene Produktionskontrolle Verantwortlichen.

Die Aufzeichnungen sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind dem Deutschen Institut für Bautechnik und der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde auf Verlangen vorzulegen.

Bei ungenügendem Prüfergebnis sind vom Hersteller unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zur Abstellung des Mangels zu treffen. Bauprodukte, die den Anforderungen nicht entsprechen, sind so zu handhaben, dass Verwechslungen mit übereinstimmenden ausgeschlossen werden. Nach Abstellung des Mangels ist - soweit technisch möglich und zum Nachweis der Mängelbeseitigung erforderlich - die betreffende Prüfung unverzüglich zu wiederholen.

2.3.3 Fremdüberwachung

In jedem Herstellwerk sind das Werk und die werkseigene Produktionskontrolle durch eine Fremdüberwachung regelmäßig zu überprüfen, mindestens jedoch zweimal jährlich. Im Rahmen der Fremdüberwachung ist eine Erstprüfung des Bauproduktes Schöck Isokorb® RT Typ SK/SQ durchzuführen und es sind auch Proben für Stichprobenprüfungen zu entnehmen. Die Probenahme und Prüfungen obliegen jeweils der anerkannten Überwachungsstelle.

Die Ergebnisse der Zertifizierung und Fremdüberwachung sind mindestens fünf Jahre aufzubewahren. Sie sind von der Zertifizierungsstelle bzw. der Überwachungsstelle dem Deutschen Institut für Bautechnik auf Verlangen vorzulegen.

3 Bestimmungen für Planung, Bemessung und Ausführung

3.1 Planung und Bemessung

Für Planung und Bemessung gilt DIN EN 1992-1-1 in Verbindung mit DIN EN 1992-1-1/NA.

3.2 Planung

3.2.1 Allgemeines

Die in der anzuschließenden Stahlkonstruktion auftretenden Beanspruchungen werden über die Zug- und Druckglieder in der Fuge lokal übertragen und über einen Kraffteinleitungsbereich in die Bestandsdeckenkonstruktion weitergeleitet. Der statische Nachweis für die Weiterleitung der übertragenen Kräfte ist zu führen. Die nach Bemessung erforderliche Längs- und Querbewehrung muss im Bestand vorhanden sein.

3.2.2 Feuerwiderstandsfähigkeit

Der Nachweis der Verwendbarkeit des Schöck Isokorb® in Bauteilen, an die Anforderungen hinsichtlich der Feuerwiderstandsfähigkeit gestellt werden, ist mit diesem Bescheid nicht erbracht.

3.2.3 Dauerhaftigkeit und Korrosionsschutz

Die Mindestbetondeckung in Abhängigkeit der Plattenanschlusstypen ist gemäß der Anlagen 2 bis 6 einzuhalten. Der Korrosionsschutz wird durch Einhaltung der Betondeckung der bauseitigen Bewehrung nach DIN EN 1992-1-1 und Verwendung der Werkstoffe nach diesem Bescheid gewährleistet.

3.3 Bemessung

3.3.1 Besondere Festlegungen im Bereich der Dämmfuge und im Einleitungsbereich für die Nachweise im Grenzzustand der Tragfähigkeit

3.3.1.1 Allgemeines

Die Bemessungswiderstände sind in den Anlagen 7 und 9 für den Bemessungsschnitt A-A angegeben. Die Mindestabmessungen der zu verbindenden Bauteile und die Rand- und Achsabstände müssen den Angaben der Anlagen 10 bis 12 entsprechen.

Bei Horizontalkräften parallel zur Dämmfuge von $H > 0,342 \cdot \min V_{Ed}$ ist die Weiterleitung der Lasten zwischen der bauseitigen Stirnplatte und den Druckstäben sicherzustellen. Hierzu sind in der Stirnplatte Rundlöcher (siehe Anlagen 11 und 12) anzuordnen oder die Schrauben vorzuspannen.

Bei Horizontalkräften senkrecht zur Dämmfuge sind die Bemessungswiderstände entsprechend den Anlagen 7 und 9 abzumindern.

3.3.1.2 Nachweis der Schubkraftübertragung in der Fuge zwischen Vergussmörtel und Bestandsdecke

Der Nachweis der Schubkraftübertragung in der Fuge zwischen Vergussmörtel und der bestehenden Stahlbetondecke ist erbracht, unter der Voraussetzung, dass die Oberfläche der Stirnseite der Bestandsdecke gemäß Anlage 13 je nach Schöck Isokorb® Typ bearbeitet wird.

3.3.1.3 Verankerungslängen und Übergreifungsstöße der durch die Wärmdämmschicht führenden Stäbe

Die erforderlichen Verankerungs- und Übergreifungslängen für die Querkraft- und Zugstäbe sind den Anlagen 3 und 5, Tabelle 1 und 2 zu entnehmen.

3.3.2 Besondere Festlegungen im Bereich der Dämmfuge und im Einleitungsbereich für die Nachweise im Grenzzustand der Gebrauchstauglichkeit

Bei der Berechnung der vertikalen Verformungen an der Vorderkante der Stahlkonstruktion sind für den Kraganschluss die aus der Verdrehung des Schöck Isokorb® RT resultierenden Verformungen zu berücksichtigen. Der Nachweis der Verformungen ist unter der quasi-ständigen Einwirkungskombination zu führen. Im Grenzzustand der Tragfähigkeit kann je nach Typ der maximale Drehwinkel infolge des Kraganschlusses entsprechend Anlage 10, Tabelle 9 auftreten.

Sofern eine Untersuchung des Schwingungsverhaltens der anzuschließenden Stahlkonstruktion erforderlich ist, sind die aus dem Schöck Isokorb® RT resultierenden zusätzlichen Verformungen zu berücksichtigen.

3.4 Bestimmungen für die Ausführung

3.4.1 Achs- und Fugenabstände

Der Randabstand des Schöck Isokorb® RT muss mindestens 19 cm betragen, der Achsabstand darf 34 cm nicht unterschreiten (siehe Anlage 10, Abb. 20).

In den außenliegenden Stahlbauteilen sind rechtwinklig zur Dämmschicht Dehnfugen zur Begrenzung der Beanspruchung aus Temperatur einzubauen. Der Dehnfugenabstand ist der Anlage 10, Tabelle 10 zu entnehmen.

3.4.2 Montage

Der Einbau des Schöck Isokorb® RT Typ SK/SQ für den nachträglichen Einbau im Bestand und Neubau ist entsprechend der vom Hersteller der Lieferung beigelegten Einbauanweisung durchzuführen. Ein Beispiel für die grundsätzlichen Vorgaben der Einbauanweisung ist in den Anlagen 14 bis 19 enthalten.

Die Oberfläche der Stirnseite der Bestandsdecke ist gemäß Anlage 13, Abb. 28 bzw. 29 je nach Schöck Isokorb® Typ zu bearbeiten.

Eine zusätzliche Rand- und Spaltzugbewehrung für den Schöck Isokorb® RT Typ SK/SQ ist nicht erforderlich. Diese wird durch die Bügelbewehrung im Bereich der Vergussfuge (siehe Anlage 2, Abb. 8) abgedeckt.

Für die Herstellung der nachträglich eingemörtelten Plattenanschlüsse mit Injektionsmörtel sind die Bestimmungen für die Ausführung gemäß der entsprechenden europäisch technischen Bewertung in Verbindung mit der Muster Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen, Anhang 1 maßgebend. Der mit der Herstellung der nachträglich eingemörtelten Plattenanschlüsse betraute Betrieb muss einen gültigen Eignungsnachweis bezüglich der "Anforderungen an den Betrieb zur Herstellung von Bewehrungsanschlüssen mit nachträglich eingemörtelten Bewehrungsstäben" gemäß der Muster Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen, Anhang 1 besitzen.

Im Rahmen dieser Zulassung sind das Hammerbohren mit Bohrhilfe und Diamantbohren (nass) als zulässige Bohrverfahren anzuwenden. Die ordnungsgemäße Ausführung ist anhand eines Montageprotokolles, gemäß der Muster Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen, Anhang 1 zu dokumentieren.

Der Vergussmörtel ist entsprechend den Verarbeitungshinweisen des Herstellers anzu-mischen und sorgfältig einzubringen.

Folgende Normen, Richtlinien und Bewertungen werden in diesem Bescheid in Bezug genommen:

- DIN EN 1992-1-1:2011-01+A1:2015-03
Eurocode 2: Bemessung und Konstruktion von Stahlbeton- und Spannbetontragwerken - Teil 1-1: Allgemeine Bemessungsregeln und Regeln für den Hochbau; Deutsche Fassung EN 1992-1-1:2004+ A1:2014 und
- DIN EN 1992-1-1/NA:2011-01+A1:2015-12
Nationaler Anhang - National festgelegte Parameter - Eurocode 2: Bemessung und Konstruktion von Stahlbeton- und Spannbetontragwerken - Teil 1-1: Allgemeine Bemessungsregeln und Regeln für den Hochbau Änderung A1
- DAfStb-Richtlinie
Herstellung und Verwendung von zementgebundenem Vergussbeton und Vergussmörtel: 2019-07
- MVVTB
Muster-Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen Ausgabe 2020/1
- Z-15.7-292
Schöck Isokorb® T/XT Typ SK/SQ zum Anschluss von Stahlträgern an Stahlbetonplatten vom 28. August 2020
- Z-30.3-6
Erzeugnisse, Bauteile und Verbindungsmittel aus nichtrostenden Stählen vom 5. März 2018

- ETA-08/0105 Injektionssystem Hilti HIT-RE 500 für Bewehrungsanschluss vom 30. April 2014
- ETA-09/0089 Bewehrungsanschluss mit fischer Injektionsmörtel FIS EM vom 9. Dezember 2015
- ETA-16/0142 Injektionssystem Hilti HIT-RE 500 V3 für Bewehrungsanschlüsse vom 27. Mai 2019

Dipl.-Ing. Beatrix Wittstock
Referatsleiterin

Beglaubigt
Kisan

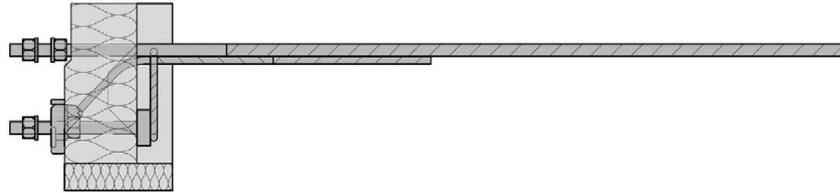


Abb. 1: Schöck Isokorb® RT Typ SK-M1 und Typ SK-M2

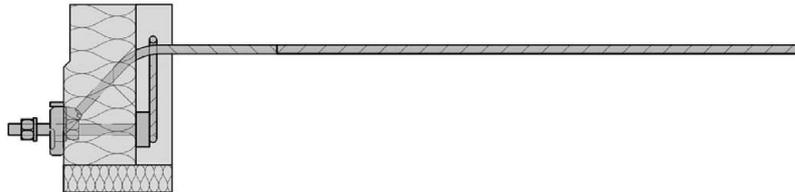


Abb. 2: Schöck Isokorb® RT Typ SQ-V1, Typ SQ-V2 und Typ SK-V3

Schöck Isokorb® RT Typ SK/SQ für den nachträglichen Einbau im Bestand und Neubau zum Anschluss von Stahlträgern an Stahlbetonplatten

Typenübersicht

Anlage 1

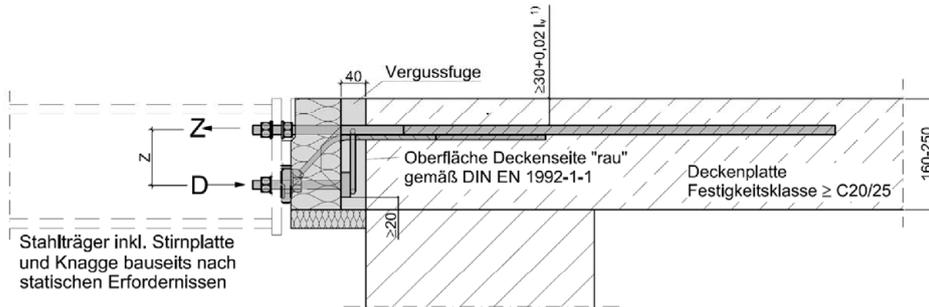


Abb. 3: Schöck Isokorb® RT Typ SK-M1 und Typ SK-M2, Ansicht

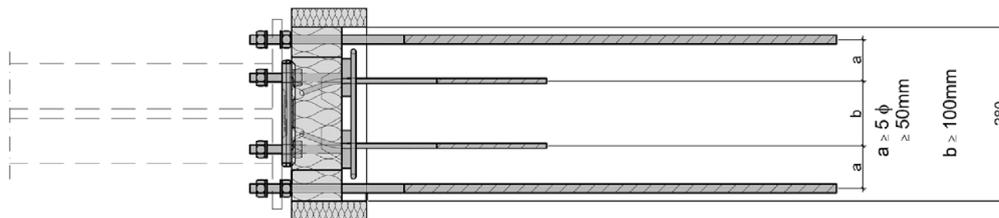


Abb. 4: Schöck Isokorb® RT Typ SK-M1 und Typ SK-M2, Grundriss

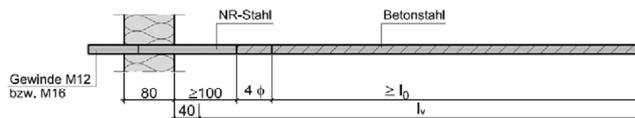


Abb. 5: Zugstäbe 2 × Ø 10 mm bzw. 14 mm

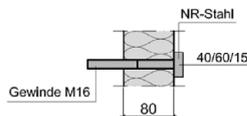


Abb. 6: Drucklager 2 × Ø 14 mm



Abb. 7: Querkräftestäbe 2 × Ø 8 mm inkl. Auflagerplatte

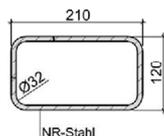


Abb. 8: Geschlossener Bügel 1 × Ø 8 mm

Spezifizierung der Werkstoffe siehe Abschnitt 1.2 und 2.1 und abZ-15.7-292, Abschnitt 2.1.2

1) entsprechend Injektionsmörtel siehe Abschnitt 1.2

Schöck Isokorb® RT Typ SK/SQ für den nachträglichen Einbau im Bestand und Neubau zum Anschluss von Stahlträgern an Stahlbetonplatten

Abmessungen
RT Typ SK-M1 und Typ SK-M2

Anlage 2

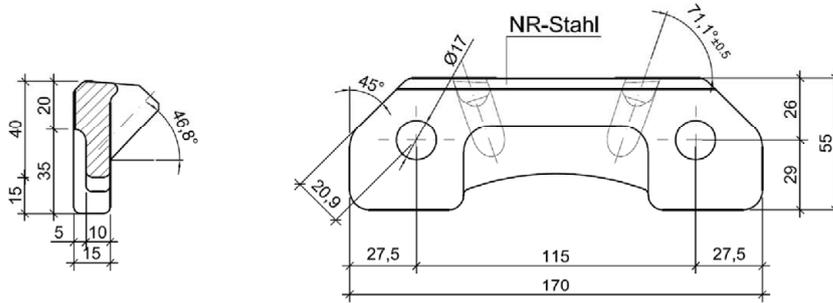


Abb. 9: Auflagerplatte

Tab. 1: Schöck Isokorb® RT Typ SK Querkraftstäbe, Zugstäbe und Setztiefen

Schöck Isokorb®	Querkraftstab	Verankerungs- länge	Setztiefe	Zugstab	Übergreifungs- länge	Setztiefe
	Anzahl × Ø	l_{bd}	l_v	Anzahl × Ø	l_0	l_v
	[mm]	[mm]	[mm]	[mm]	[mm]	[mm]
RT Typ SK-M1	2 × 8	480	510	2 × 10	397	497
RT Typ SK-M2	2 × 8	257	287	2 × 14	639	755

Schöck Isokorb® RT Typ SK/SQ für den nachträglichen Einbau im Bestand und Neubau zum Anschluss von Stahlträgern an Stahlbetonplatten

Abmessungen
RT Typ SK-M1 und Typ SK-M2

Anlage 3

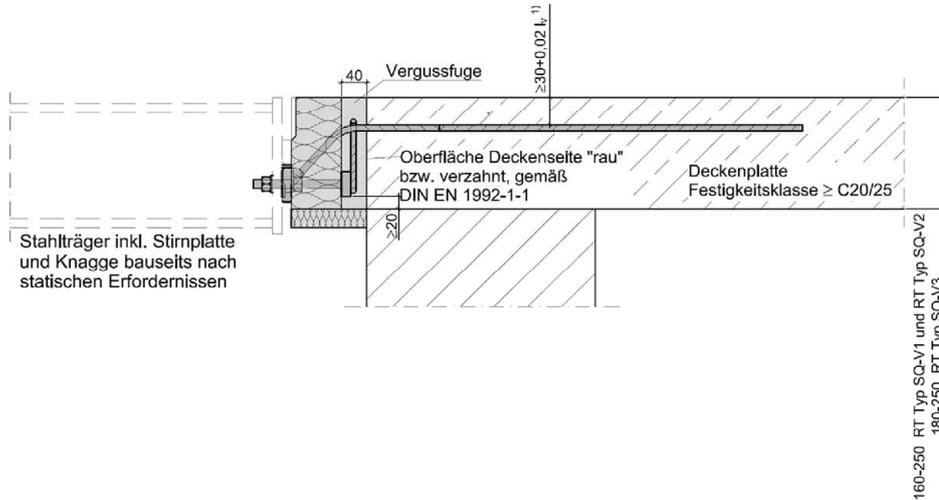


Abb. 10: Schöck Isokorb® RT Typ SQ-V1, Typ SQ-V2 und Typ SQ-V3, Ansicht

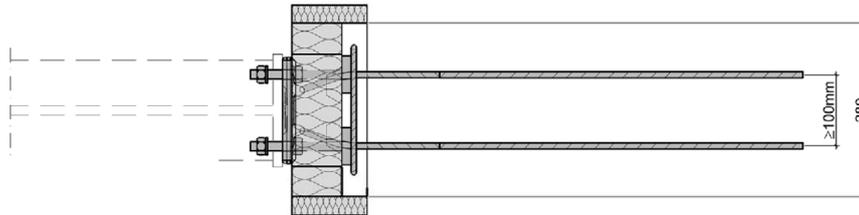


Abb. 11: Schöck Isokorb® RT Typ SQ-V1, Typ SQ-V2 und Typ SQ-V3, Grundriss

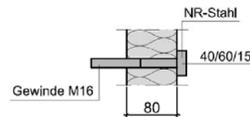


Abb. 12: Drucklager 2 × Ø 14 mm

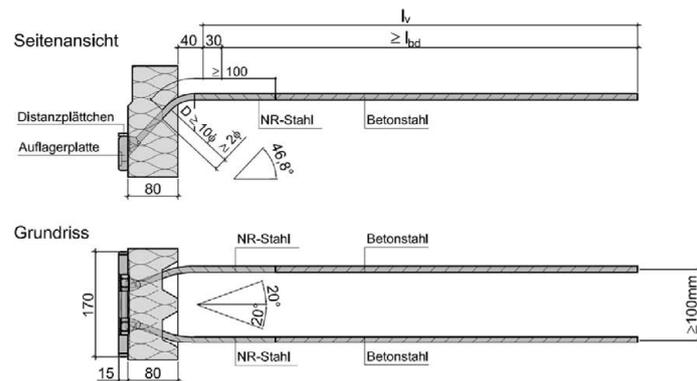


Abb. 13: Querkraftstäbe 2 × Ø inkl. Auflagerplatte

Spezifizierung der Werkstoffe siehe Abschnitt 1.2 und 2.1 und abZ-15.7-292, Abschnitt 2.1.2

¹⁾ entsprechend Injektionsmörtel siehe Abschnitt 1.2

Schöck Isokorb® RT Typ SK/SQ für den nachträglichen Einbau im Bestand und Neubau zum Anschluss von Stahlträgern an Stahlbetonplatten

Abmessungen
RT Typ SQ-V1, Typ SQ-V2 und Typ SQ-V3

Anlage 4

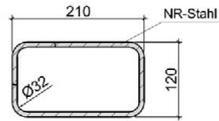


Abb. 14: Geschlossener Bügel 1 × Ø 8 mm

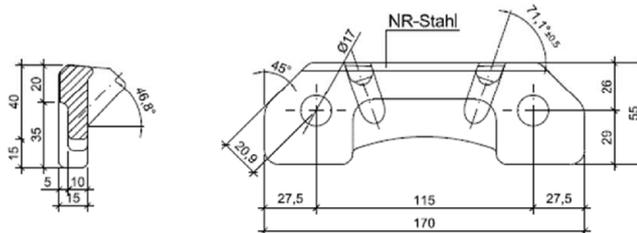


Abb. 15: Auflagerplatte

Tab. 2: Schöck Isokorb® RT Typ SQ Querkraftstäbe und Setztiefen

Schöck Isokorb®	Querkraftstab	Verankerungs- länge	Setztiefe	Oberfläche Deckenseite
	Anzahl × Ø	l_{bd}	l_v	
	[mm]	[mm]	[mm]	
RT Typ SQ-V1	2 × 8	480	510	rau
RT Typ SQ-V2	2 × 10	662	692	verzahnt
RT Typ SQ-V3	2 × 12	794	824	verzahnt

Schöck Isokorb® RT Typ SK/SQ für den nachträglichen Einbau im Bestand und Neubau zum Anschluss von Stahlträgern an Stahlbetonplatten

Abmessungen
RT Typ SQ-V1, Typ SQ-V2 und Typ SQ-V3

Anlage 5

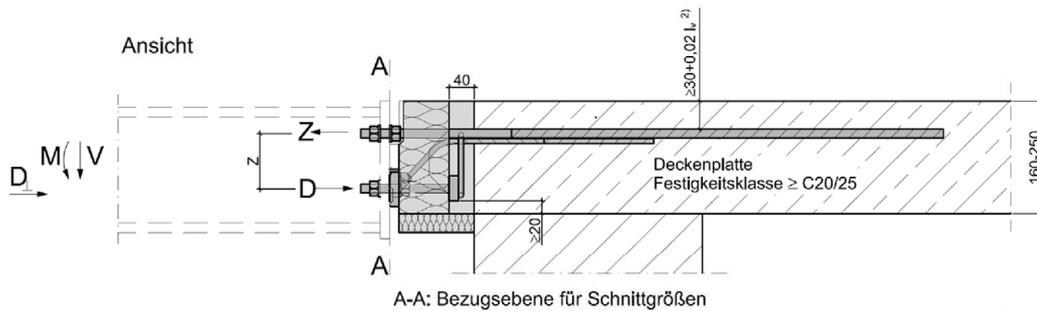


Abb. 16: Schöck Isokorb® RT Typ SK-M1 und Typ SK-M2, Schnittgrößendefinition

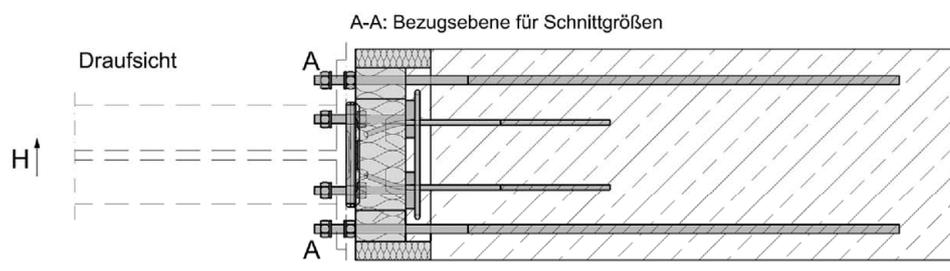


Abb. 17: Schöck Isokorb® RT Typ SK-M1 und Typ SK-M2, Schnittgrößendefinition

²⁾ entsprechend Injektionsmörtel siehe Abschnitt 1.2

Schöck Isokorb® RT Typ SK/SQ für den nachträglichen Einbau im Bestand und Neubau zum Anschluss von Stahlträgern an Stahlbetonplatten

Bemessungsschnittgrößen
RT Typ SK-M1 und Typ SK-M2

Anlage 6

Tab. 3: Bemessungsschnittgrößen
Schöck Isokorb® RT Typ SK-M1

Lastfall positive Querkräfte		Schöck Isokorb® RT Typ SK-M1		
H	z	$H_{Rd}^{1)}$	V_{Rd}	M_{Rd}
[mm]	[mm]	[kN]	[kN]	[kNm]
160	75	± 2,50	28,00	3,07
170	85			3,48
180	95			3,89
190	105			4,30
200	115			4,71
210	125			5,12
220	135			5,53
230	145			5,94
240	155			6,35
250	165			6,76

Tab. 4: Bemessungsschnittgrößen
Schöck Isokorb® RT Typ SK-M2

Lastfall positive Querkräfte		Schöck Isokorb® RT Typ SK-M2		
H	z	$H_{Rd}^{1)}$	V_{Rd}	M_{Rd}
[mm]	[mm]	[kN]	[kN]	[kNm]
160	86	± 2,50	15,00	6,29
170	78			7,21
180	88			8,13
190	98			9,06
200	108			9,98
210	118			10,91
220	128			11,83
230	138			12,76
240	148			13,68
250	158			14,60

¹⁾ Bei Horizontalkräften von $H_{Ed} > 0,342 \times \min. V_{Ed}$ ist die Weiterleitung der Lasten zwischen der bauseitigen Stirnplatte und den Druckstäben sicherzustellen. Hierzu können in der Stirnplatte Rundlöcher angeordnet werden oder die Schrauben werden entsprechend vorgespannt.

Tab. 5: Bemessungsschnittgrößen D_{\perp} , max. Horizontalkraft senkrecht zur Fuge für
Schöck Isokorb® RT Typ SK-M1 und Typ SK-M2

Lastfall positive Querkräfte	
H	$D_{Rd \perp}$
[mm]	[kN]
180-280	106,50

Bei einwirkenden Horizontalkräften $D_{Ed \perp}$ senkrecht zur Dämmfuge sind die Biegemomente M_{Rd} nach Tab. 3 und Tab. 4 mit dem Faktor κ abzumindern:

Für Druckkräfte D_{\perp} :
$$\kappa = 1 - \frac{D_{Ed \perp}}{D_{Rd \perp} - 2 \times \cos 20^\circ \times |V_{Ed}|} \leq 1,0$$

Schöck Isokorb® RT Typ SK/SQ für den nachträglichen Einbau im Bestand und Neubau zum Anschluss von Stahlträgern an Stahlbetonplatten

Bemessungsschnittgrößen
RT Typ SK-M1 und Typ SK-M2

Anlage 7

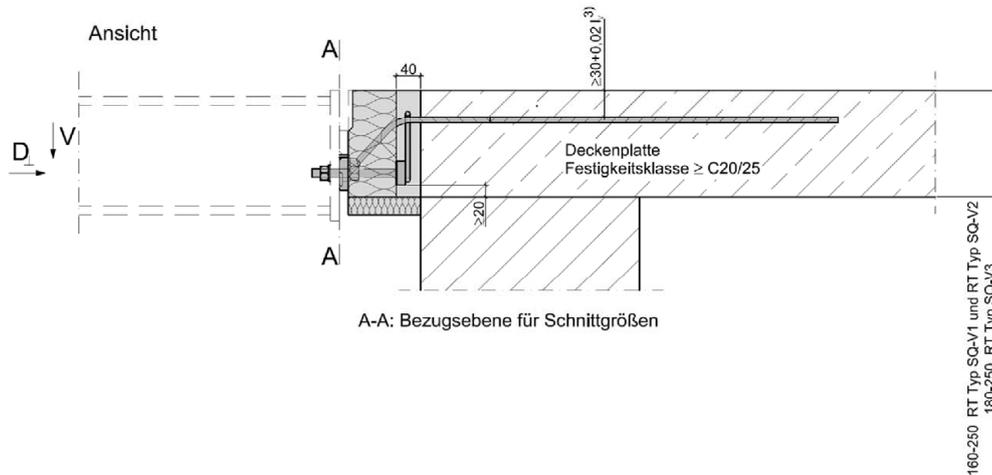


Abb. 18: Schöck Isokorb® RT Typ SQ-V1, Typ SQ-V2 und Typ SQ-V3, Schnittgrößendefinition

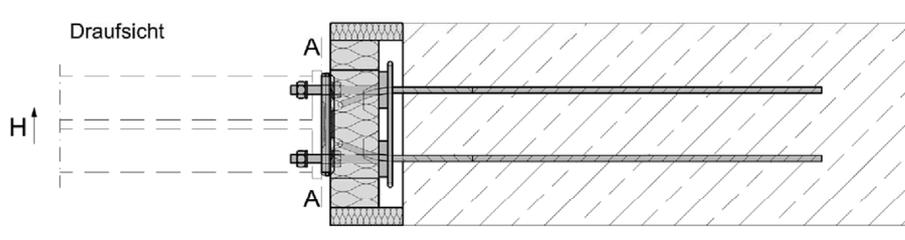


Abb. 19: Schöck Isokorb® RT Typ SQ-V1, Typ SQ-V2 und Typ SQ-V3, Schnittgrößendefinition

³⁾ entsprechend Injektionsmörtel siehe Abschnitt 1.2

Schöck Isokorb® RT Typ SK/SQ für den nachträglichen Einbau im Bestand und Neubau zum Anschluss von Stahlträgern an Stahlbetonplatten

Bemessungsschnittgrößen
RT Typ SQ-V1, Typ SQ-V2 und Typ SQ-V3

Anlage 8

Tab. 6: Bemessungsschnittgrößen
Schöck Isokorb® RT Typ SQ-V1

Lastfall positive Querkräfte	Schöck Isokorb® RT Typ SQ-V1		
H	$H_{Rd}^{1)}$	$V_{Rd}^{1)}$	$D_{Rd\perp}^{2)}$
[mm]	[kN]	[kN]	[kN]
160	± 2,50	28,00	106,50
170			
180			
190			
200			
210			
220			
230			
240			
250			

Tab. 7: Bemessungsschnittgrößen
Schöck Isokorb® RT Typ SQ-V2

Lastfall positive Querkräfte	Schöck Isokorb® RT Typ SQ-V2		
H	$H_{Rd}^{1)}$	$V_{Rd}^{1)}$	$D_{Rd\perp}^{2)}$
[mm]	[kN]	[kN]	[kN]
160	± 2,50	48,32	106,50
170			
180			
190			
200			
210			
220			
230			
240			
250			

Tab. 8: Bemessungsschnittgrößen
Schöck Isokorb® RT Typ SQ-V3

Lastfall positive Querkräfte	Schöck Isokorb® RT Typ SQ-V3		
H	$H_{Rd}^{1)}$	$V_{Rd}^{1)}$	$D_{Rd\perp}^{2)}$
[mm]	[kN]	[kN]	[kN]
180	± 2,50	69,58	106,50
190			
200			
210			
220			
230			
240			
250			

1) Bei Horizontalkräften von $H_{Ed} > 0,342 \times \min. V_{Ed}$ ist die Weiterleitung der Lasten zwischen der bauseitigen Stirnplatte und den Druckstäben sicherzustellen. Hierzu können in der Stirnplatte Rundlöcher angeordnet werden oder die Schrauben werden entsprechend vorgespannt.

2) Die einwirkenden Horizontalkräften von $D_{Ed\perp}$ senkrecht zur Dämmfuge werden wie folgt bemessen:

Für Druckkräfte D_{\perp} :

$$D_{Ed\perp} \leq D_{Rd\perp} - \cos 20^\circ \times |V_{Ed}| - \frac{\cos 20^\circ}{\sin 20^\circ} \times |H_{Ed}|$$

Für Zugkräfte Z_{\perp} :

$$Z_{Ed\perp} \leq \cos 20^\circ \times \frac{\min |V_{Ed}|}{1,1}$$

Schöck Isokorb® RT Typ SK/SQ für den nachträglichen Einbau im Bestand und Neubau zum Anschluss von Stahlträgern an Stahlbetonplatten

Bemessungsschnittgrößen
RT Typ SQ-V1, Typ SQ-V2 und Typ SQ-V3

Anlage 9

Tab. 9: Maximal zu erwartende Verformungen ($\tan \alpha$) infolge einer Momentenbeanspruchung im Grenzzustand der Tragfähigkeit bei 100 % Ausnutzung des Schöck Isokorb® RT, Angaben in [%]

Schöck Isokorb®	Z_{Rd}	D_{Rd}	$\sigma_{Z,Rd}$	l_z	$\sigma_{D,Rd}$	l_D	H [mm]									
	[kN]	[kN]	[N/mm ²]	[mm]	[N/mm ²]	[mm]	160	170	180	190	200	210	220	230	240	250
RT Typ SK-M1	40,99	106,50	133	280	346	80	0,5	0,4	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2
RT Typ SK-M2	92,43	106,50	300	320	346	80	0,9	0,8	0,7	0,6	0,6	0,6	0,5	0,5	0,5	0,4

Tab. 10: Zulässige Dehnfugenabstände, Angaben in [m]

Schöck Isokorb®	H [mm]			
	160	170	180	190 bis 250
RT Typ SK-M1	5,1	5,8		
RT Typ SK-M2	5,1			
RT Typ SQ-V1	5,1	5,8		
RT Typ SQ-V2	2,0	3,5	5,8	
RT Typ SQ-V3	-	3,1	5,8	

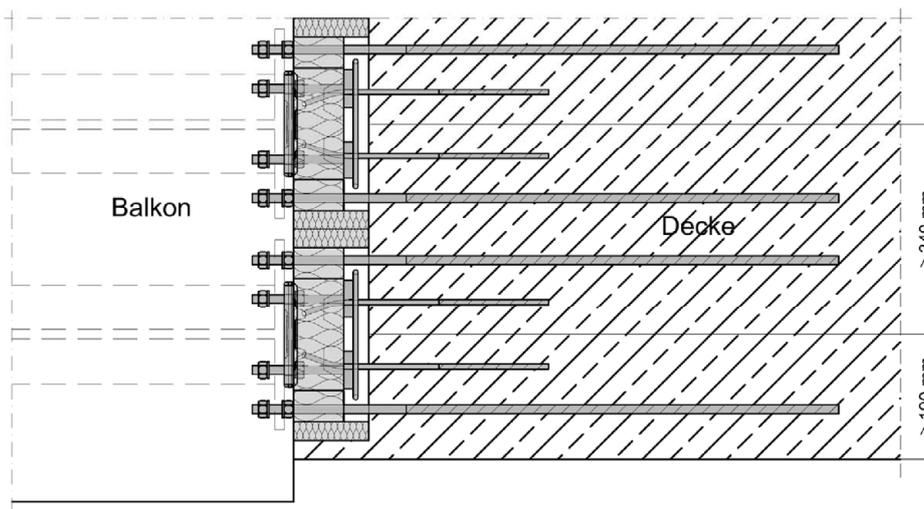


Abb. 20: Achs- und Randabstände

Schöck Isokorb® RT Typ SK/SQ für den nachträglichen Einbau im Bestand und Neubau zum Anschluss von Stahlträgern an Stahlbetonplatten

Verdrehwinkel und Ausführungsdetails

Anlage 10

Eine bauseitige Knagge (Flachstahl $h = 40\text{mm}$, $t = 15\text{mm}$), an die Kopfplatte angeschweißt, ist zur sicheren Übertragung der Querkraft in den Schöck Isokorb RT Typ SK (oder RT Typ SQ) zwingend erforderlich!

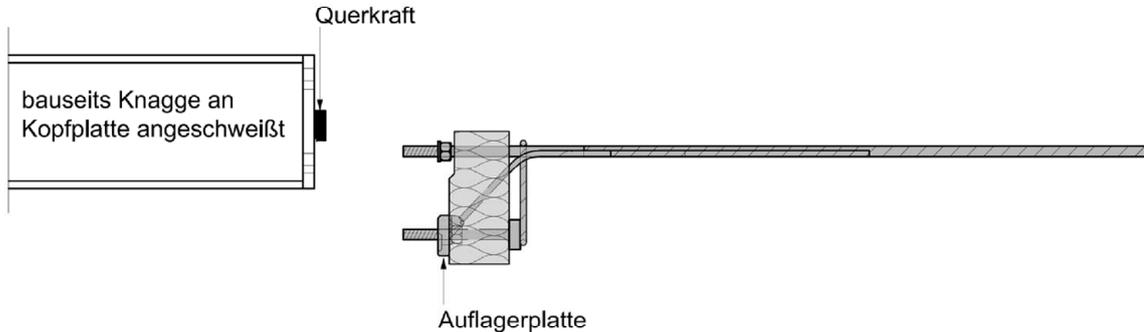


Abb. 21: Querkraftübertragung durch Knagge

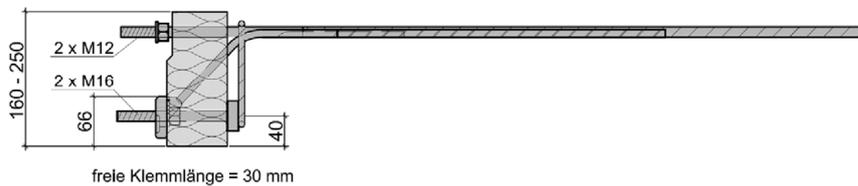
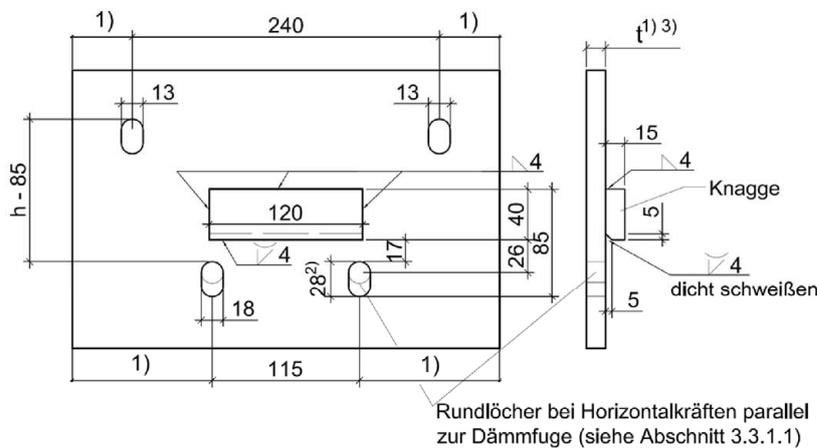


Abb. 22: Seitenansicht, Schöck Isokorb® RT Typ SK-M1



Stahlsorte nach statischen Erfordernissen.
Korrosionsschutz nach dem Schweißen durchführen.

- ¹⁾ Nach Angabe des Statikers.
- ²⁾ Lochmaß entspricht einer Höhenjustage von +10mm.
Durch Vergrößerung des Lochmaßes kann die Höhenjustage vergrößert werden.
- ³⁾ Freie Klemmlänge beachten.

Rundlöcher bei Horizontalkräften parallel zur Dämmfuge (siehe Abschnitt 3.3.1.1)

Abb. 23: Bauseitige Stirnplatte zu Schöck Isokorb® RT Typ SK-M1

Schöck Isokorb® RT Typ SK/SQ für den nachträglichen Einbau im Bestand und Neubau zum Anschluss von Stahlträgern an Stahlbetonplatten

Anschlussdetails Stahlbau

Anlage 11

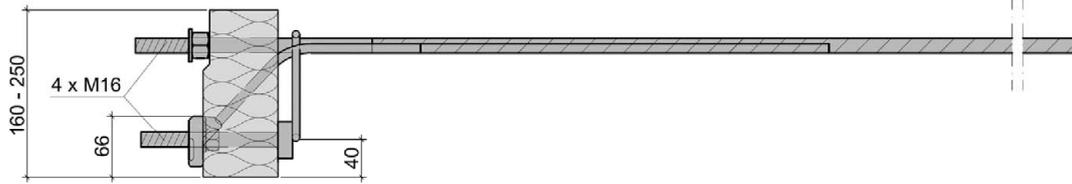
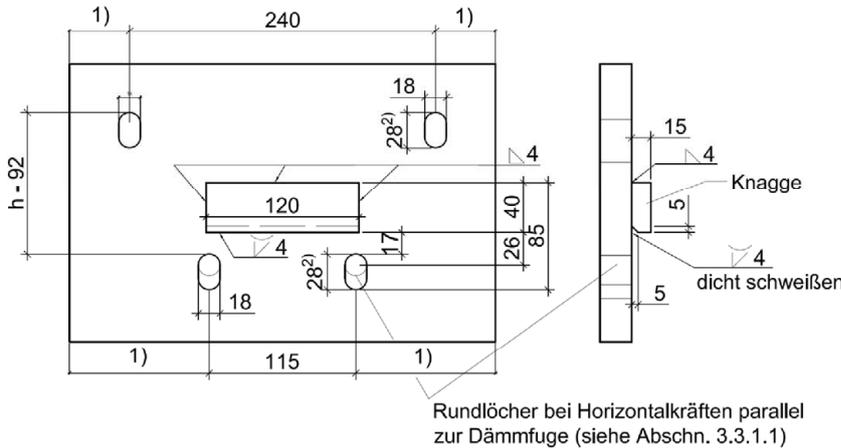


Abb. 24: Seitenansicht, Schöck Isokorb® RT Typ SK-M2



Stahlsorte nach statischen Erfordernissen.
Korrosionsschutz nach dem Schweißen
durchführen.

¹⁾ Nach Angabe des Statikers.

²⁾ Lochmaß entspricht einer Höhenjustage
von +10mm.
Durch Vergrößerung des Lochmaßes kann
die Höhenjustage vergrößert werden.

³⁾ Freie Klemmlänge beachten.

Rundlöcher bei Horizontalkräften parallel
zur Dämmfuge (siehe Abschn. 3.3.1.1)

Abb. 25: Bauseitige Stirnplatte zu Schöck Isokorb® RT Typ SK-M2

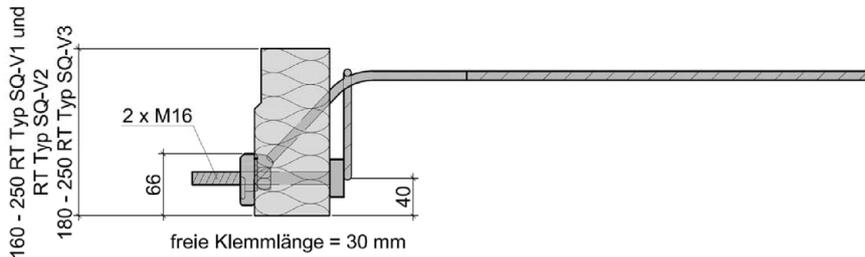
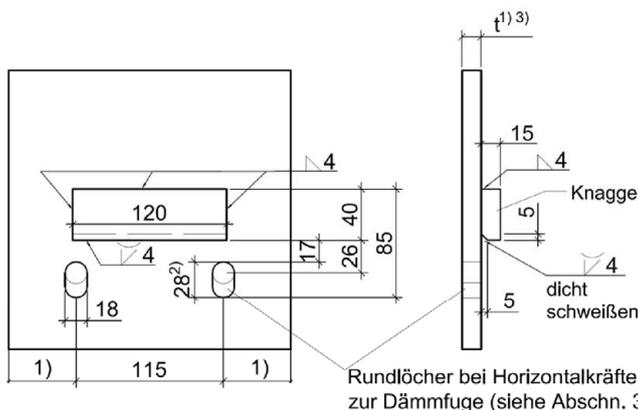


Abb. 26: Seitenansicht, Schöck Isokorb® RT Typ SQ-V1, Typ SQ-V2 und Typ SQ-V3



Stahlsorte nach statischen Erfordernissen.
Korrosionsschutz nach dem Schweißen
durchführen.

¹⁾ Nach Angabe des Statikers.

²⁾ Lochmaß entspricht einer Höhenjustage
von +10mm.
Durch Vergrößerung des Lochmaßes kann
die Höhenjustage vergrößert werden.

³⁾ Freie Klemmlänge beachten.

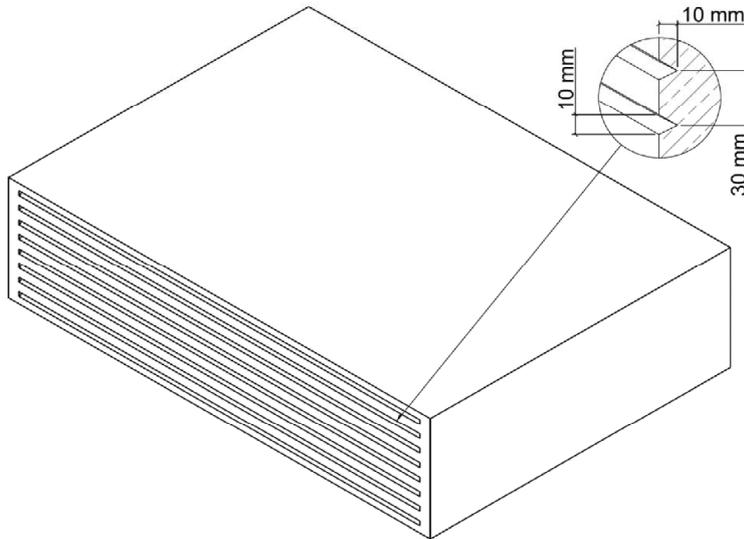
Rundlöcher bei Horizontalkräften parallel
zur Dämmfuge (siehe Abschn. 3.3.1.1)

Abb. 27: Bauseitige Stirnplatte zu Schöck Isokorb® RT Typ SQ-V1, Typ SQ-V2 und Typ SQ-V3

Schöck Isokorb® RT Typ SK/SQ für den nachträglichen Einbau im Bestand und Neubau
zum Anschluss von Stahlträgern an Stahlbetonplatten

Anschlussdetails Stahlbau

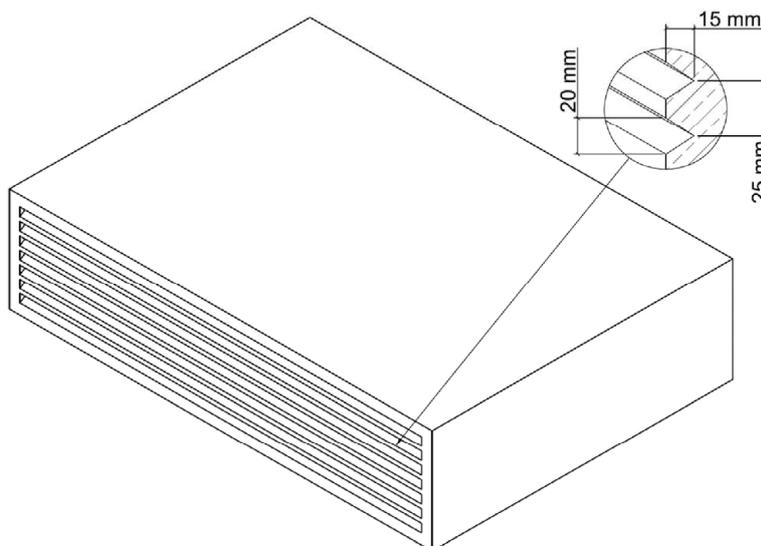
Anlage 12



Im Bereich des Isokorbes
Stirnseite der Bestandsdecke
aufrauen nach DIN EN 1992-1-1
und DIN EN 1992-1-1/NA
Oberflächenrautiefe $R_t \geq 1,5$ mm

(s. auch DIN EN 1992-1-1 und
DIN EN 1992-1-1 / NA Abschnitt 6.2.5)

Abb. 28: Ausbildung einer rauhen Verbundfuge der Bestandsdecke



Im Bereich des Isokorbes
Stirnseite der Bestandsdecke
verzahnen nach DIN EN 1992-1-1
und DIN EN 1992-1-1/NA
Oberflächenrautiefe $R_t \geq 3,0$ mm

(s. auch DIN EN 1992-1-1 und
DIN EN 1992-1-1 / NA Abschnitt 6.2.5)

Abb. 29: Ausbildung einer verzahnten Verbundfuge der Bestandsdecke

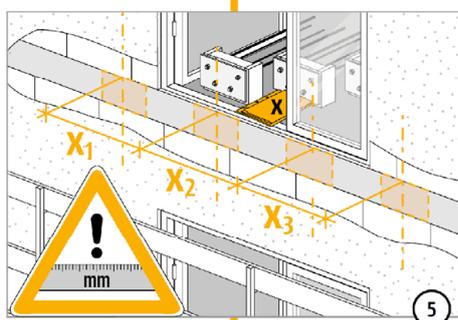
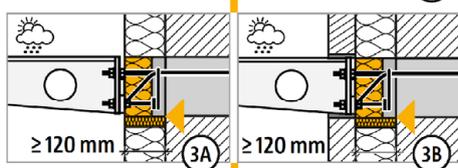
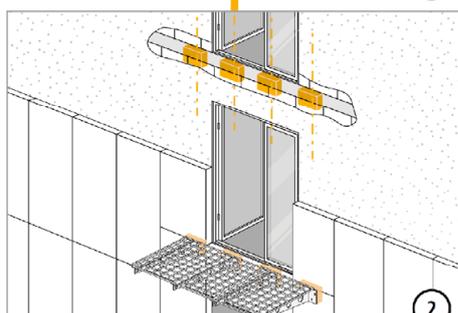
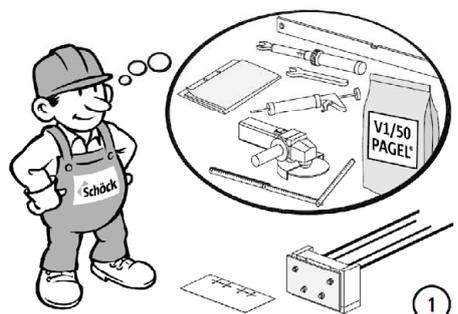
Tab. 11: Zuordnung Ausführung der Verbundfuge der Bestandsdecke zu Schöck Isokorb®

Schöck Isokorb®	Ausführung Verbundfuge an Bestandsdecke
RT Typ SK-M1	rau gem. Abb. 28
RT Typ SK-M2	rau gem. Abb. 28
RT Typ SQ-V1	rau gem. Abb. 28
RT Typ SQ-V2	verzahnt gem. Abb. 29
RT Typ SQ-V3	verzahnt gem. Abb. 29

Schöck Isokorb® RT Typ SK/SQ für den nachträglichen Einbau im Bestand und Neubau
zum Anschluss von Stahlträgern an Stahlbetonplatten

Anschlussdetails Bestandsdecke

Anlage 13



Der Schöck Isokorb® RT Anschluss muss ingenieurmäßig geplant sein, die Planungsunterlagen müssen auf der Baustelle vorhanden sein.

Der mit der Herstellung des nachträglich eingemörtelten Plattenanschlusses betraute Betrieb muss über einen gültigen Eignungsnachweis verfügen.

- ▶ Schöck Isokorb® Typ RT auf Schadensfreiheit und auf Übereinstimmung mit den Planungsunterlagen prüfen.
- ▶ Erforderliche Materialien hinsichtlich der baulichen Gegebenheiten für den Einbau des Schöck Isokorb® RT auf Vollständigkeit prüfen.
- ▶ Erforderliche persönliche Schutzausrüstung für die Montage des Schöck Isokorb® nach den gesetzlichen Vorgaben auf Vollständigkeit prüfen.

① + ② Für den Einbau des Schöck Isokorb® RT wird Folgendes benötigt:

- ▶ Schöck Isokorb®
- ▶ Einbauanleitung für den Schöck Isokorb®
- ▶ Bohrschablone für den Schöck Isokorb®
- ▶ Planungsunterlagen des Bauobjektes inkl. des Bestandes
- ▶ Vergussbeton PAGEL®-Verguss V1/50
- ▶ Für das Produkt zugelassene Injektionssystem für Bewehrungsanschlüsse
- ▶ Zulassung des gewählten Injektionssystems
- ▶ Winkelschleifer zum Anrauen der Deckenstirnfläche
- ▶ Dichtmasse zum Abdichten des Vergussrahmens
- ▶ Werkzeuge für den Einbau

③ Einbauhinweise für Schöck Isokorb®:

- ▶ Schöck Isokorb® mit einer Dämmung ≥ 80 mm und 40 mm Vergussfuge mit einer Gesamtbreite ≥ 120 mm ausführen.
- ▶ Die Unterkante der Vergussaussparung des Schöck Isokorb® schließt bündig mit der Unterkante der Bestandsdecke ab.

④ Auf der Konstruktionszeichnung müssen folgende Informationen angegeben sein:

- ▶ Betonfestigkeitsklasse der Bestandsdecke
- ▶ Hammerbohrverfahren mit Bohrhilfe bzw. Diamantbohrverfahren nass mit Bohrhilfe
- ▶ Durchmesser, Betondeckung, Achsabstand und Setztiefe der eingemörtelten Bewehrungsstäbe in Abhängigkeit des eingesetzten Isokorb® Typ
- ▶ Markierungslängen Maß l_m und l_v beziehungsweise $l_{e,ges}$ auf der Mischverlängerung gemäß Zulassung des gewählten Injektionssystems
- ▶ Art der Vorbereitung der Stirnseite des Bestandsbauteils einschließlich Dicke der Betonschicht, die ggf. entfernt werden muss, und unter Angabe der Rautiefe der Stirnseite.

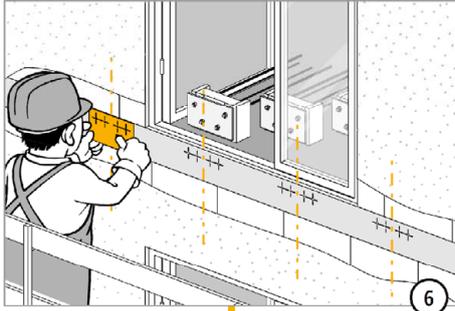
⑤ Markieren der Einbaulage:

- ▶ Vor dem Bohren muss die Lage der vorhandenen Deckenbewehrung in Bezug auf die herzustellenden Bohrlöcher bekannt sein.

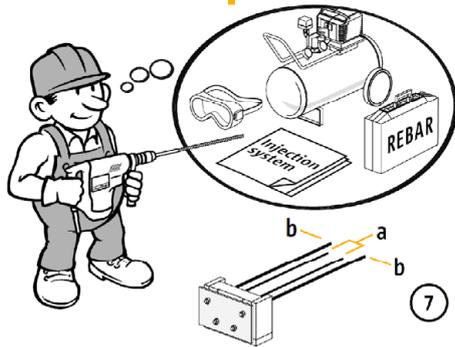
Schöck Isokorb® RT Typ SK/SQ für den nachträglichen Einbau im Bestand und Neubau zum Anschluss von Stahlträgern an Stahlbetonplatten

Beispiel für Einbauanweisung

Anlage 14



- ⑥ Markieren der Bohrungen:
▶ Die Lage der Bohrungen auf der Stirnseite der Bestandsdecke mit Hilfe der Schöck Bohrerschablone nach Angaben der Konstruktionszeichnung markieren.



- ⑦ Einkleben des Schöck Isokorb®:
▶ Das Einkleben des Schöck Isokorb® in die Bestandsdecke mit dem für das Produkt zugelassene Injektionssystem vornehmen.
▶ Die Handhabung der Injektionssysteme für Bewehrungsanschlüsse erfolgt nach den Zulassungen des gewählten Injektionssystem

Der Bohrdurchmesser und die Setztiefe sind vom Isokorb® Typ abhängig. Nebenstehende Tabelle beachten.

- ⑧ Der Ausführende verfügt über einen gültigen Eignungsnachweis beim Bohren und bei der Verwendung der Injektionssysteme für Bewehrungsanschlüsse.

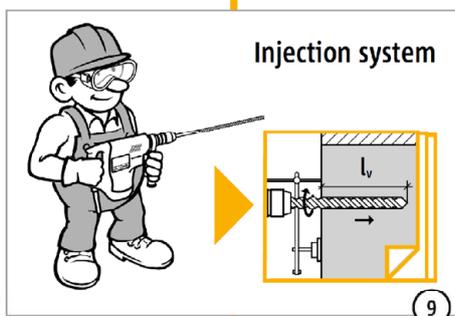
- ⑨ Bohrvorgang:
▶ Die vorhandene Bewehrung sowie Elektro- und Sanitärleitungen in der Decke bei den Bohrungen beachten.
▶ Die Bohrung mit dem Hammerbohr- bzw. Diamantbohrverfahren mit Bohrhilfe nach der Montageanweisung des gewählten Injektionssystems durchführen.
▶ Die Bohrlöcher ohne Beschädigung der Bewehrung setzen.
▶ Im Falle eines Bewehrungstreffers bzw. einer Fehlbohrung umgehend den verantwortlichen Bauleiter und ggf. Tragwerksplaner informieren. Geeignete Korrekturmaßnahmen abstimmen.
▶ Bohrlöcher im Falle von Fehlbohrungen fachgerecht vermörteln.

		\varnothing	\varnothing	l_v
SK-M1 (RKS10)	a	2 × 8 mm	12 mm	510 mm
	b	2 × 10 mm	14 mm	500 mm
SK-M2 (RKS14)	a	2 × 8 mm	12 mm	287 mm
	b	2 × 14 mm	18 mm	755 mm

INJECTION:



⑧

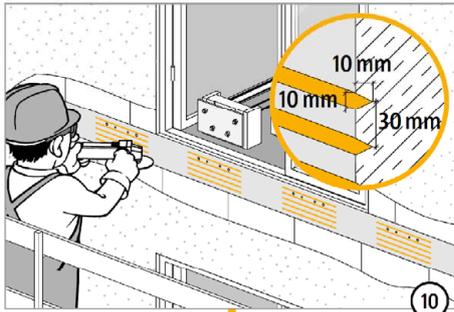


⑨

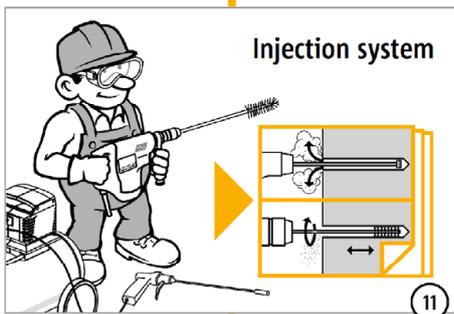
Schöck Isokorb® RT Typ SK/SQ für den nachträglichen Einbau im Bestand und Neubau zum Anschluss von Stahlträgern an Stahlbetonplatten

Beispiel für Einbauanweisung

Anlage 15



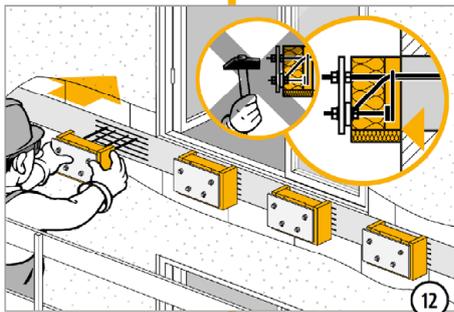
- ⑩ Oberflächenbeschaffenheit der Deckenstirnseite:
- ▶ Die Stirnseite der Bestandsdecke im Bereich des Schöck Isokorb® entsprechend nebenstehender Skizze bzw. nach DIN EN 1992-1-1 (EC2) und DIN EN 1992-1-1/NA bearbeiten.
 - ▶ Die Oberflächenrautiefe betragen $R_t \geq 1,5$ mm



- ⑪ Jedes Bohrloch entsprechend den technischen Anweisungen der Zulassung des gewählten Injektionssystems reinigen.

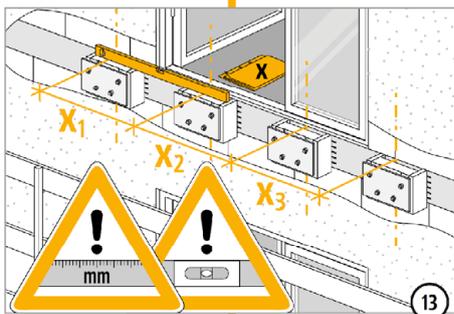
⑫ Trockener Einbau des Schöck Isokorb®:

- ▶ Nach der Bohrlochreinigung erfolgt der trockene Einbau des Schöck Isokorb® zu Kontrollzwecken.
- ▶ Der Schöck Isokorb® muss ohne großen mechanischen Kraftaufwand einsetzbar sein.



⑬ Lage des Schöck Isokorb®:

- ▶ Die flucht- und höhengerechte Lage sowie die Abstände aller Schöck Isokorb® Elemente untereinander gemäß den Vorgaben aus dem Konstruktionsplan kontrollieren.
- ▶ Die maximal zulässigen Maßtoleranzen einhalten.



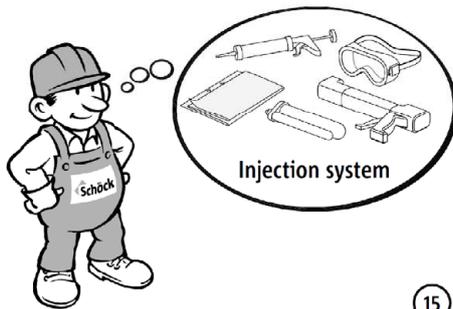
- ⑭ Schöck Isokorb® nach der Kontrolle der Lage wieder ausbauen.



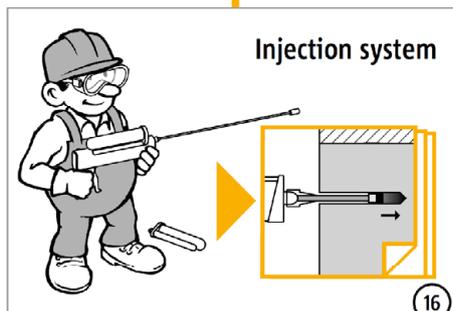
Schöck Isokorb® RT Typ SK/SQ für den nachträglichen Einbau im Bestand und Neubau zum Anschluss von Stahlträgern an Stahlbetonplatten

Beispiel für Einbauanweisung

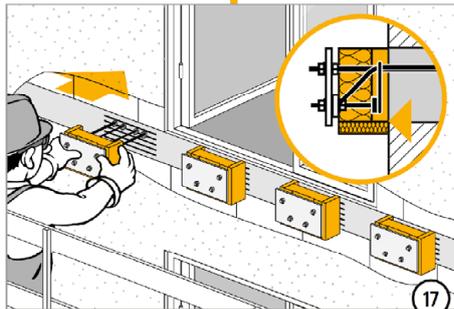
Anlage 16



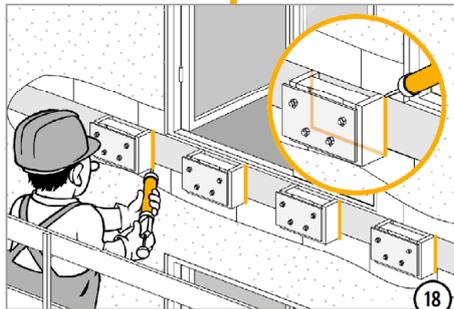
15



16



17



18

15 Die Foliengebinde und die Kartuschen der Injektionssysteme entsprechend den technischen Anweisungen der jeweiligen Zulassung vorbereiten.

16 Verfüllung des Bohrlochs:
 ▶ Das Bohrloch luftblasenfrei mit dem für das Produkt zugelassenen Injektionsmörtel verfüllen.
 ▶ Die technischen Anweisungen der jeweiligen Zulassungen vom gewählten Injektionssystem beachten.

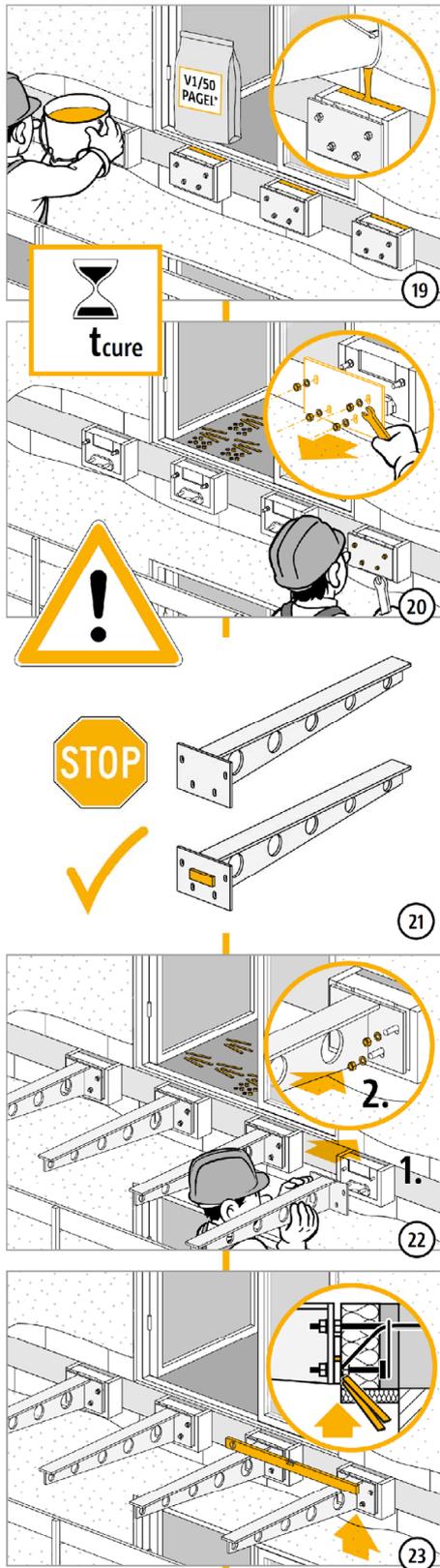
17 Reihenfolge des Einbaus des Schöck Isokorb®:
 ▶ Bei Bedarf Montageunterstützung für die Dauer der Aushärtezeit des Injektionsmörtels montieren.
 ▶ Bohrlöcher verfüllen (jeweils nur für ein Schöck Isokorb® Element).
 ▶ Schöck Isokorb® unmittelbar nach der Verfüllung in die vorbereiteten Bohrlöcher einsetzen.
 ▶ Die Unterkante der Vergussaussparung des Schöck Isokorb® schließt bündig mit der Unterkante der Bestandsdecke ab.

18 Abdichten der Anschlussfuge:
 ▶ Während der Aushärtezeit „ t_{cure} “ nach den technischen Anweisungen der jeweiligen Zulassungen vom gewählten Injektionssystem nicht am Schöck Isokorb® weiter arbeiten.
 ▶ Nach Ablauf der Aushärtezeit „ t_{cure} “ die Anschlussfuge zwischen Schöck Isokorb® und der vorhandenen Fassade dicht ausbilden.
 ▶ Der Vergussbeton darf nach Abdichten der Anschlussfuge beim Verguss nicht heraus laufen.

Schöck Isokorb® RT Typ SK/SQ für den nachträglichen Einbau im Bestand und Neubau zum Anschluss von Stahlträgern an Stahlbetonplatten

Beispiel für Einbauanweisung

Anlage 17



19 Vergussfuge:

- ▶ Die Vergussfuge mit dem Vergussbeton PAGEL®-VERGUSS V1/50 verfüllen.
- ▶ Herstellerangaben zur Verarbeitung beachten.
- ▶ Die Stahlkonstruktion des Balkons nach dem Aushärten des Vergussbetons entsprechend nachfolgender Anleitung anschließen.

20 + 21 Beim Anschluss der bauseitigen Stahlkonstruktion an den Schöck Isokorb® Folgendes beachten:

- ▶ Transportschutzholz demontieren.
- ▶ Stahlträger mit angeschweißter Stirnplatte nach statischer Erfordernis.
- ▶ Lage und Größe der Bohrungen in der Stirnplatte gemäß der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung des Schöck Isokorb®.
- ▶ Eine Knagge aus Flachstahl, h = 40 mm, l = 120 mm, t = 15 mm, an die Stirnplatte angeschweißt, ist zur sicheren Übertragung der Querkraft in den Schöck Isokorb® zwingend erforderlich!

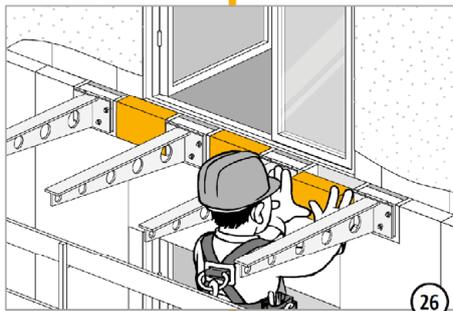
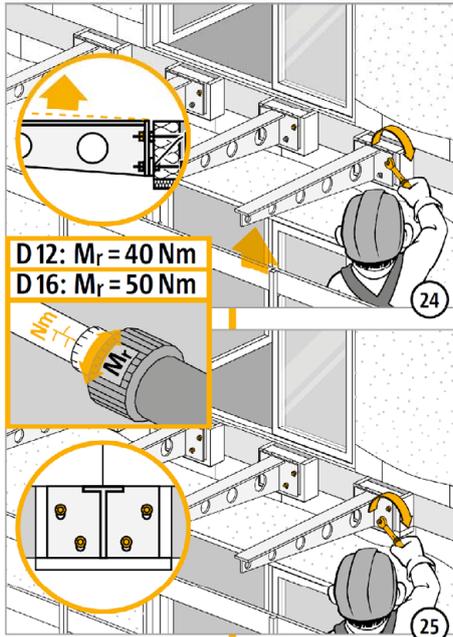
22 Stahlträger mit Stirnplatte an die Gewindebolzen des Schöck Isokorb® mit Muttern und Unterlagsscheiben anschließen.

23 Stahlträger zwischen Auflagerplatte des Schöck Isokorb® und der angeschweißten Knagge an der Stirnplatte mit den mitgelieferten Stahlplättchen höhengerecht fein justieren.

Schöck Isokorb® RT Typ SK/SQ für den nachträglichen Einbau im Bestand und Neubau zum Anschluss von Stahlträgern an Stahlbetonplatten

Beispiel für Einbauanweisung

Anlage 18



②4 + ②5 Anschluss der Stahlträger:

- ▶ Erforderliche Überhöhung der Stahlträger nach Vorgabe aus Planungsunterlagen einstellen.
- ▶ Die Muttern des Schöck Isokorb® ohne planmäßige Vorspannung mit Drehmomentschlüssel anziehen. Es gelten folgende Anzugsmomente:
M12: $M_r = 40 \text{ Nm}$
M16: $M_r = 50 \text{ Nm}$

②6 Anschluss des bauseitigen WDVS-Systems:

- ▶ Das bauseitige WDVS-System dicht an die Schöck Isokorb® Elemente anschließen.
- ▶ Das WDVS-System zwischen den einzelnen Schöck Isokorb® ebenso dicht an die Schöck Isokorb® Elemente anzuschließen.

- ②7 Die Fuge zwischen dem Schöck Isokorb® Element und dem angrenzenden WDVS-System fachgerecht mit dauerelastischem Dichtstoff ausbilden.

Schöck Isokorb® RT Typ SK/SQ für den nachträglichen Einbau im Bestand und Neubau zum Anschluss von Stahlträgern an Stahlbetonplatten

Beispiel für Einbauanweisung

Anlage 19